



Jedes Detail zählt: Maschinenführer Andreas Marx kontrolliert Faltschachteln.

Wellenteile

Richtig gut eingebettet

Eine Spezialität der Firma Deutsche Rondo: Verpackungen zum Beispiel für Fläschchen und Ampullen

Kelkheim. „Perfekt!“ Andreas Marx ist zufrieden – die Fertigung kann weiterlaufen. Der 30-Jährige ist verantwortlich für die Faltschachtelproduktion beim hessischen Familienunternehmen Deutsche Rondo. Seit 1951 produziert der Betrieb in Kelkheim am Taunus diese und andere Verpackungen aus Karton, zum Beispiel auch Stülp-schachteln,

Feinkartonagen und Displays. Die Spezialität der Firma sind Wellenteile, in denen Ampullen, Fläschchen, Glasröhren und andere empfindliche Produkte bruch-sicher verpackt werden. „Das können außer uns nur ganz wenige Hersteller“, betont Marx. „Und ich bin stolz, hier zu arbeiten, denn wir halten mit den Großen durchaus mit“, meint er selbstbe-

wusst. Den Betrieb kennt er schon seit der Ausbildung, er hat hier Verpackungsmittelmechaniker gelernt (heute heißt der Beruf Packmittel-technologie). Die Deutsche Rondo bildet mit der 1964 gegründeten Druckerei Blei und Guba einen Firmenverbund mit knapp 50 Beschäftigten. Da wird gedruckt, gestanzt, gepägt – und so fort. Viele Kunden kommen mit besonderen Wünschen: Sie wollen ausgefallene Verpackungen, bestellen nur kleine Auflagen.

teln beschränkt, unsere Stärke sind eben kreative und individuelle Verpackungen aus Karton.“ Hauptabnehmer sind die Pharma- und die Kosmetik-Industrie, darunter Hersteller von Naturkosmetik und Naturheilmitteln, die ihre Verpackung am liebsten in Deutschland einkaufen. „Ihnen geht es um gute Beratung, aber auch um Sicherheit und Hygiene in der Produktion“, erläutert Seniorchef Adolf Guba. Er möchte 2014 ein besonderes Jubiläum feiern: Dann steht er 50 Jahre an der Spitze der Firma. Ein großer Schritt für die beiden kleinen Unternehmen war zuletzt der Umzug in einen Neubau. Nun kann die Deutsche Rondo den Hygiene-Richtlinien, aber auch den eigenen Vorstellungen von einer nachhaltigen Produktion noch besser gerecht werden. „Wir ha-

ben Solarzellen auf dem Dach, eine Holzpellet-Heizung, wir nutzen die Abwärme der Maschinen“, schildert Andreas Guba, „wir arbeiten in einem der umweltfreundlichsten Industriebauten in der Re-



Urgestein: Drucker Martin Endrikat ist seit fast 30 Jahren im Betrieb.

Umzug in einen umweltfreundlichen Neubau

„Wir decken Nischen ab und finden da auch für komplizierte Produkte die passende Lösung“, sagt Andreas Guba, der die beiden Unternehmen gemeinsam mit seinem Vater Adolf Guba leitet. „Viele Anbieter sind ja auf Standardschach-

ten beschränkt, unsere Stärke sind eben kreative und individuelle Verpackungen aus Karton.“ Hauptabnehmer sind die Pharma- und die Kosmetik-Industrie, darunter Hersteller von Naturkosmetik und Naturheilmitteln, die ihre Verpackung am liebsten in Deutschland einkaufen. „Ihnen geht es um gute Beratung, aber auch um Sicherheit und Hygiene in der Produktion“, erläutert Seniorchef Adolf Guba. Er möchte 2014 ein besonderes Jubiläum feiern: Dann steht er 50 Jahre an der Spitze der Firma. Ein großer Schritt für die beiden kleinen Unternehmen war zuletzt der Umzug in einen Neubau. Nun kann die Deutsche Rondo den Hygiene-Richtlinien, aber auch den eigenen Vorstellungen von einer nachhaltigen Produktion noch besser gerecht werden. „Wir ha-

ben Solarzellen auf dem Dach, eine Holzpellet-Heizung, wir nutzen die Abwärme der Maschinen“, schildert Andreas Guba, „wir arbeiten in einem der umweltfreundlichsten Industriebauten in der Re-



„Unser Wellenteil ist der Türöffner für mehr.“
Andreas Guba, Geschäftsleitung

Gesammeltes Wissen für Azubis

„Handbuch für den Packmitteltechnologe“ jetzt online zum Herunterladen

Berlin. Grübeln gehört dazu: Wie geht das noch gleich?! In der Ausbildung wird das Gedächtnis ganz schön gefordert. Jetzt aber haben Auszubildende zum Packmitteltechnologe einen neuen Helfer an ihrer Seite: das „Handbuch für den Packmitteltechnologe“. Band eins steht im Internet zunächst zum kostenlosen Herunterladen bereit. Er deckt auf seinen über 300 Seiten den kompletten Lerninhalt des ersten Ausbildungsjahres

ab. Der Band dient nicht nur als Nachschlagewerk, sondern kommt auch im Berufsschulunterricht und in der Ausbildung zum Einsatz. Ausdrucken kann ihn sich jeder selbst – denn er ist vorerst ausschließlich digital als pdf-Datei verfügbar. Das hat auch Vorteile: So können sich die Azubis und ihre Ausbilder die Inhalte branchen- und arbeitsplatzspezifisch

zusammenstellen und nach Bedarf ausdrucken. „Außerdem können wir das Handbuch so laufend ergänzen und aktualisieren“, erklärt Stefan Rössing, der Hauptgeschäftsführer des Hauptverbands Papier- und Kunststoffverarbeitung (HPV) in Berlin. Auf erste Reaktionen der Leser sind er und das Redaktionsteam schon gespannt. Zu den Handbuch-Mitarbeitern zählt zum Beispiel Herbert Grünwald. Der Pensionär hat gut 20 Jahre beim Unternehmen August Faller

in Waldkirch (Schwarzwald) im Ausbildungsbereich gearbeitet und ist nun einer der Praktiker, die ihre Erfahrungen einbringen. Er und seine Kollegen arbeiten bereits an den Bänden zwei und drei, die im kommenden Jahr folgen sollen. „Je früher wir Wünsche und Anregungen bekommen, umso leichter können wir sie in die nächsten Ausgaben aufnehmen“, sagt Grünwald. Zum Download des Handbuchs führt auf der HPV-Homepage (hpv-ev.org) der Reiter „Bildung“. MBM



Viel Erfahrung: Ausbilder Herbert Grünwald arbeitet am Handbuch mit.